



Volles Haus bei der IG Metall NRW an diesem Samstag: Die Tarifkommission der Metall- und Elektroindustrie beschloss Warnstreiks – einstimmig.

ARBEITGEBER WOLLEN MINUSRUNDE – AB SOFORT WARNSTREIKS

EINE FRAGE DER EHRE

Die Arbeitgeber wollen den Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie ans Geld. Sie fordern in der aktuellen Tarifrunde Verzicht. Die Tarifkommission der IG Metall NRW hat an diesem Wochenende die einzig mögliche Antwort gegeben: Ab sofort treten Metallerinnen und Metaller in ganz Nordrhein-Westfalen in Warnstreiks – und zwar massiv.

Die Entscheidung für solche Warnstreiks fiel einstimmig – und sie war begleitet von einer klaren Ansage an die Arbeitgeber: „Das lassen wir uns nicht gefallen“, sagte Knut Giesler, Verhandlungsführer der IG Metall. „Die Arbeitgeber bieten uns eine Minusrunde an“, erläuterte er, „für mich ist es eine Frage der Ehre, wie wir auf einen solchen Angriff reagieren.“ Dafür erhielt Giesler kämpferischen Applaus von den Metallerinnen und Metallern in einem vollbesetzten Tagungssaal.

Die Arbeitgeber hatten in der zweiten Verhandlungsrunde am vergangenen Dienstag ein Angebot vorgelegt, das keines war. Sie wollten erst Mitte des kom-

menden Jahres eine Einmalzahlung über ein Prozent des Durchschnittsentgelts leisten. Noch mal ein Jahr später, Mitte 2028, soll es eine Mini-Erhöhung von 1,3 Prozent geben. Damit nicht genug: Ihr angebliches Angebot ist geknüpft an unhaltbare Bedingungen: Sie wollen ein betriebliches Instrument durchsetzen – und damit starke Abweichungen nach unten ermöglichen. Knut Giesler erläuterte, worum es den Arbeitgebern geht: „Sie wollen die Arbeitskosten um eine zweistellige Prozentzahl drücken.“ Das, so Giesler, sei „mehr als erschütternd“ (siehe Interview auf Seite 2).

In ihrem Angebot haben die Arbeitgeber gleich ein doppeltes Minus versteckt, er-

klärte Giesler. Die Einmalzahlung soll gestrichen werden können. Und mit der Möglichkeit zu betrieblichen Abweichungen würden Betriebsräte erpressbar gemacht und könnten zu weiterem Verzicht gedrängt werden. „Die Arbeitgeber versprechen uns in den Verhandlungen ganz viel Wärme“, sagte Giesler, „es ist die Reibungswärme des Über-den-Tisch-Gezogenwerdens.“

Kein Wunder, dass die Tarifkommission so empört reagierte. Die Betriebe in NRW stehen damit vor einem hart geführten Arbeitskampf. Die ersten Warnstreiks beginnen an diesem Wochenende. Knut Giesler machte eine klare Ansage: „Wir lassen uns nicht über den Tisch ziehen.“

Knut Giesler ist Bezirksleiter der IG Metall NRW und Verhandlungsführer in der Tarifrunde für die Metall- und Elektroindustrie in Nordrhein-Westfalen.



„DAS IST MEHR ALS ERSCHÜTTERND“

Knut, die Stimmung am Verhandlungstisch mit den Arbeitgebern ist schlecht. Was ist da los?

Ganz einfach: Was die Arbeitgeber in der jüngsten Verhandlung auf den Tisch gelegt haben, ist kein Angebot, es ist ein Angriff. Sie verlangen Verzicht von den Beschäftigten. Vordergründig reden sie viel von Zukunft, davon gemeinsam durch die Krise zu kommen und so weiter. Kurz: Die Arbeitgeber versprechen uns ganz viel Wärme. Es ist die Reibungswärme des Über-den-Tisch-Gezogenwerdens.

Was genau empört Dich so?

Die Arbeitgeber verlangen gleich mehrfach Verzicht. Die Einmalzahlung zum Beispiel soll erst zum Juli 2027 kommen – und sie soll dann alles gewesen sein, was innerhalb von 20 Monaten mehr an Geld in die Portemonnaies der Beschäftigten fließt. Schon das ist erschütternd genug. Doch damit

nicht genug soll die Zahlung auch noch gestrichen werden können. Und es geht noch weiter. Generell wollen die Arbeitgeber die Beschäftigten erpressbar machen. Sie verlangen als Bedingung für eine Einigung, dass wir einem betrieblichem Instrument zustimmen, das Abweichungen nach unten möglich macht. Generell argumentieren sie so: Wir sagen Investitionen zu, dafür verzichtet Ihr auf Geld oder arbeitet länger. Dann haben sie noch eine Nebenbaustelle aufgemacht und wollen mit uns über die Krankenquote reden. Das ist alles in allem mehr als erschütternd.

Was schwebt den Arbeitgebern vor?

Generell wollen sie eine Minusrunde. Ihre Vorstellung ist, dass sie die Arbeitskosten durch Abweichungen von Betrieb zu Betrieb um eine zweistellige Prozentzahl senken können. Das können wir nur als Provokation verstehen. So nicht mit uns. Wir

haben fünf Prozent mehr Geld gefordert, schon das war eine maßvolle Forderung. Darauf mit einem Mehrfach-Minus-Angebot zu reagieren, ist schon unverschämt. Mit der Gestaltung von Zukunft, mit der Sicherung von Beschäftigung und Standorten hat das nichts zu tun.

Wie geht es jetzt weiter?

Wir starten in Warnstreiks. Die Stimmung in den Betrieben ist kämpferisch, die Leute sind wirklich sauer. Das hat auch die heutige Sitzung der Tarifkommission unter Beweis gestellt. Selten war der Saal so voll. Bei den Beschäftigten in den Betrieben ist die Botschaft der Arbeitgeber angekommen: Ihr wollt uns kämpfen sehen, Ihr werdet uns kämpfen sehen. Und ich kann den Arbeitgebern eines versprechen: Die Warnstreiks jetzt sind erst der Anfang, wir sind steigerungsfähig. Die Organisation wird jetzt ihre Kraft unter Beweis stellen.